

# Meter mal Rauch mal Krach

Sehenswertes Spektakel in Sonsbeck

Die Trecker-Pull-Szene hat ihre eigene Sprache – na klar. Der Bremswagen gehört dazu, der Pull, also der Zug besagten Bremswagens, noch gesteigert in Form des „Full Pull“, also dem Zug über die gesamte Distanz. Dazu kommt der Szene-interne Wunsch nach „vielen guten Pulls“, wie er bei der Fahrerbesprechung in der Luft lag. Spätestens seit dem Trecker-Treck-Wochenende in Sonsbeck am Niederrhein, genauer: nach der Sonntagsveranstaltung, ist den Besuchern ein weiteres Schlüsselwort aus der Szene geläufig: Abplanen.

Das sind keine Regenwolken: Hier gibt der Case 2090 von Daniel Wassenberg auf den letzten Pull-Zentimetern alles – der optische Effekt untermalt die Anstrengungen bestens!





**Erst planen, dann starten: Wegen des starken Regens musste die Strecke abgedeckt werden.**

Die dicke Folie über der Pulling-Bahn lag schon seit den mächtigen Regengüssen der Nacht und schützte den sorgfältig präparierten Untergrund vor dem Aufweichen, der Streckensprecher rief angesichts bedrohlich heranrückender grauer Wolken immer wieder die Helfer vom Trecker-Treck-Team Sonsbeck in Alarmbereitschaft: „Die Helfer bitte bereithalten zum Abplanen!“ Das miese Wetter ließ die Veranstaltung am Sonntag zur Hängepartie werden, der Zeitplan purzelte mächtig durcheinander. Und die Besucher nahmen mitunter – nur um halbwegs trocken zu bleiben – unter den als Tribünen genutzten Sattelaufliegern Platz. Genug Spektakel bekamen sie aber trotzdem zu sehen, noch dazu solches von bestens organisierter Art. Und viel Rauch gab's auch!

Die ebenso bekannte wie überschaubare Idee hinter dem Trecker-Pulling lässt sich auf eine knappe Formel bringen: Strecke mal Rauch mal Krach. Will sagen: Der Schlepper zieht den Bremswagen möglichst weit über die Bahn, macht dabei möglichst viel Radau und stößt unanständig dunkle Rauchwolken aus. Dabei wandert das Gewicht auf dem Bremswagen mit jedem zurückgelegten Meter immer weiter nach vorne, also auf den Schlepper zu – und sorgt so dafür, dass die Last sich mehr und mehr auf die Hinterachse des Schleppers verlagert. Irgendwann ist dann der Punkt erreicht, wo der Traktor nicht mehr weiter kommt und die Hinterräder im Boden einsinken – bei regen-durchtränktem Boden recht deutlich. Manchmal hebt der Schlepper dann dezent die Vorderachse in die Luft und bleibt schließlich stehen. Wenn der Fahrer Glück hat, passiert das erst nach der magischen Marke von 100 Metern, so dass der Streckensprecher beglückt ein „Full Pull“ ins Mikro brüllen kann und die Freude groß ist.



**▲ Gemischter Fuhrpark: Leichte und schwere Hilfsmittel waren beim Präparieren der Strecke im Einsatz...**



**Stilvolle Anreise: JCB zieht Ford und IHC – so kamen Frédéric Heck und Bernd Vedder nach Sonsbeck.**



**Echte Begeisterung: Ein Full Pull macht froh – hier gezeigt von Hubert Siebers vom Team Sonsbeck am Steuer des MF 178.**



Erdbewegung: Neben viel Qualm war auch jede Menge Matsch unterwegs...



Heimspiel geglückt: Miss Fergie aus dem Besitz des Trecker Treck Team Sonsbeck absolviert 2012 ihre erste Rennsaison.

Verkompliziert wird der Vorgang durch ein recht umfangreiches Regelwerk, das eine Unterteilung in diverse Klassen mit entsprechenden technischen Vorgaben vorsieht: Es wäre ja auch reichlich ungerrecht, einen Kracher wie die 2012 fertig gestellte „Miss Fergie“ gegen einen braven Deutz DX antreten zu lassen, der noch am Vortag mit dem Zweiachsanhänger auf dem Feldweg unterwegs war. Besagte Dame ist eine technische Meisterleistung des Trecker Treck Teams Sonsbeck und erlebt in diesem Jahr ihre erste Pulling-Saison: Der MF 7495 startet in der Sportklasse, wird zumeist von Michael Siebers pilotiert und hat ein paar technische Daten auf Lager, die schnell verdeutlichen: Auf dem Hof der Genossenschaft ist Miss Fergie ebenso fehl am Platz wie vor dem Pflug im Herbst – die Dame ist alleine zu Pulling-Zwecken aufgebaut worden. Ein paar Eckdaten gefällig? Gut 600 PS aus 8,9 Litern Hubraum, Turboaufladung, Achtzylinder, basierend auf einem MF 7495, der in Serie vergleichsweise harmlose 190 PS leistet. Die Sonsbecker umschreiben den rasanten Wandel zum Sportgerät mit dem Satz „Vom Ackerschlepper zur Kampfmaschine“ – dem ist nichts hinzuzufügen!

Um eben jedem Sportgerät angemessene Gegner zu bieten, treten die Schlepper in verschiedenen Klassen an: Die Bauernklasse umfasst, wie schon der Name verrät, Schlepper „direkt vom Feld“, also unveränderte Serien-Traktoren, die Standardklasse erlaubt Veränderungen an der Leistung und verlangt Sicherheitseinrichtungen, die Sportklasse bietet den meisten Raum fürs Tuning – um es vereinfacht darzustellen.

Der Treck-Sonntag in Sonsbeck war trotz durchwachsener Wetterbedingungen eine tolle Veranstaltung – hier waren Profis am Werk, die wissen, dass das Publikum gerne mächtig viel Rauch sieht, Krach als Musik empfindet und jedem Vorderachs-Lupfer Beifall zollt: Genau das lieferten die Fahrer. Als professionell erwies sich auch das Veranstalterteam, bestehend aus dem gut 40 Köpfe starken Trecker Treck Team Sonsbeck: Die Wetterkapriolen hätten ein weniger gut eingespieltes Team sicher mächtig ins Schleudern gebracht – von Organisationsdurcheinander war aber in Sonsbeck keine Spur. In Verbindung mit einem informativen Begleitheft gelang so auch den Machern die Idealmarke – ein echter Veranstaltungs-Full-Pull!

**Alexander Bank**



**Bewegungswunder: So viel Gelenkigkeit traut man dem MF 1135 gar nicht zu...**



**▲ Beschwertes Fahren: Der Fiat fuhr eine kleine Auswahl gängiger Gewichte spazieren...**



**Sicht halbgut: Kurz vor dem Full Pull des Fiat 1000 war die vorherrschende Windrichtung jedem Besucher bekannt. ►**



**Sieger auf großer Fahrt: Das Dieselroß kutscherte die Erstplatzierten über das Gelände.**



Unterboden in Ordnung: Der MF 178 lüftet kurz die Vorderachse, weil es auf den Hinterrädern schon mächtig drückt...

Weitere Informationen und Ergebnisse gibt es unter:  
[www.trecker-treck-team-sonsbeck.de](http://www.trecker-treck-team-sonsbeck.de)

Da hilft weder Brille  
 putzen noch Schirm  
 aufspannen:  
 Rauchige Stimmung  
 in Sonsbeck.



Gut, dass mit Treckern gezogen wird: Der Untergrund wurde im Laufe des Tages immer schlechter. Fotos: Alexander Bank

